



Bubendorf, 9. August 2005 / R12 / pm

„So ist's auch nicht der Wille bei eurem Vater im Himmel, dass auch nur eines von diesen Kleinen verloren geht“. Matth. 19,14 NT

## **FAMIN REPORT** **SÜDINDIEN**

### Einleitung

Die Schule öffnet wieder ihre Tore! Für viele Kinder zum ersten Mal. Leider können Millionen von Kindern die Schule nicht besuchen und haben kaum eine Zukunftshoffnung. Der Grund dafür! Niemand kümmert sich um sie und wenn jemand da ist, haben sie kein Geld für Essen, Kleidung, Schulgebühren oder andere für ihre Ausbildung notwendige Dinge.

Das FAMIN Hilfswerk unterstützt Kinder und deren alleinerziehende Mütter und ganze Familieneinheiten. Wir geben Ihnen Würde, schenken Hoffnung und eine Lebens-Chance.

Manchmal fragen mich Leute, wie wir das tun.



Sie sagen entmutigt: „Es hat doch so viele Menschen in der Welt“. Dann berichte ich über die folgende Geschichte.

#### **DER SEESTERN**

Ein älterer Mann wanderte dem Strand entlang. Er sah ein Kind, das etwas aufhob und ins Meer warf. Der Mann fragte: „Was machst Du? „Ich werfe Seesterne ins Meer“ sagte das Kind. „Warum?“ wollte der Mann wissen. Das Kind: antwortete: „Die Seesterne wurden durch die Flut an Land gespült. Wenn sie hier liegen bleiben, dann trocknen sie aus und sterben. Deshalb werfe ich sie zurück in den Ozean“. Der alte Mann schaute das Kind an und meinte: „Es hat doch Tausende von diesen Seesternen hier am Strand. Was macht das für einen Sinn, wenn Du das tust?“. Das Kind bückte sich, hob einen weiteren Seestern vom Sandstrand auf und sagte: „ **Sehen Sie, für diesen Seestern macht es etwas aus!**“ - und warf ihn ins weite Meer!

Was zeigt uns dieses Kind? - sein Herz. Mit Kopf, Herz und Hand (Pestalozzi) helfen wir gerne notleidenden Kindern und Familien um ihren Hunger und Durst zu stillen. Wir können für ein Obdach sorgen, dass sie nicht „im Monsun-Regen stehen“ gelassen und krank werden oder sogar ertrinken. Sie können das „Wie“ aus den nachfolgenden Beiträgen herauslesen.

FAMIN, Postfach 325, CH-4416 Bubendorf BL

An unsere  
Freunde, Helfer, Geber, Beter  
im Baselpbiet, in der Schweiz  
und in der Welt

**Mit unserem Partner Abraham Bernad, dem Pastor der Bangalore Central Church und Präsidenten des Life Institute Trust in Bangalore (Stiftung „Gesellschaft für das Leben“) bauen wir in Südindien Oasen**

Mit dem Begriff „Oasen“ verstehen wir den Aufbau von:

- ◇ **Menschen** (Kinder und Familien)
- ◇ **Projekte** (Häuser, Heime, Einrichtungen)
- ◇ **Arbeitszweige** (Schneiderei/Nähen, Nachhilfe-Unterricht, Sprach-, Schreibmaschinen- und PC-Unterricht)

Für die Umsetzung dieses wunderbaren Bau-Auftrages haben wir ein Team aufgebaut, das wir regelmässig unterstützen und fördern. Es soll wachsen und sich weiterentwickeln können.

Es sind:

Rev. Abraham+Elizabeth **Bernad**, Bangalore  
mit seiner Gemeindemitgliedern und vielen Familien  
M. **Ramesh** Kumar, Bangalore, Feld-Assistent für Indien  
Davidson+Rosalin **Maharaj**, Bangalore, Schneiderei /  
Nähen, Plan Hauseltern  
Solomon+Lilly **Aruldass**, Valparai (Tee Plantagen),  
Schneiderei/Unterricht, Plan Hauseltern  
S. **Helanrani** und Familie, Salem, Plan Hauseltern

### „Pack a Bag“ - Gottes Liebe in Aktion

Der Schulbeginn wirkt für viele Eltern als Bedrohung. Zuerst kämpfen die Eltern um das tägliche Brot (Reis), dann wird der Schulbesuch ihrer Kinder oft eine zu hohe Hürde.

Sie möchten ihren Kleinen zwar eine gute Erziehung ermöglichen, aber es liegt einfach nicht drin.



Wir beteiligen uns an Schulprojekten für arme Kinder, z.B. „**einen Schulsack packen**“.

Die guten Schulsäcke werden gefüllt mit Material wie Notizheft, Schreibzeug, Lunchbox, Wasserflasche und an einer Feier den Kindern geschenkt. Sie sollten die

Aufregung der Kleinen sehen, wenn jemand ihnen den Schulsack überreicht. Die Herzen der Kinder und Eltern werden in einzigartiger Weise berührt. Dankbar und allmählich erkennen sie die Quelle der Liebe. Gottes Liebe wird mit diesem Geschenk „berührbar“ und wirkt so besser als hundert Predigten.

### S. Helanrani, Salem

Helanrani traf ich persönlich im Jahre 2001 als sie in einer Schule während ihrer Ferien als Küchenhilfe arbeitete. Sie war 24 Jahre alt und machte einen guten Eindruck. Letztes Jahr hat sie geheiratet und lebt nun in äußerst einfachen und sehr bescheidenen



Verhältnissen mit ihrem Mann Samuel. Das Einkommen beider reicht kaum zum Überleben. Sie benachrichtigte uns über ihre Lebenssituation und über eine Schwangerschaft. Wir konnten ihr für die Entbindung einen Beitrag zukommen lassen, was sie von einer Darlehensaufnahme verschonte (Zins 24 % - 36 %). S. Helanrani hat am 28. Juni 2005 eine gesunde Tochter Rebecca geboren. FAMIN leistet für das **Kind einen monatlichen Beitrag** und wir planen diese Familie in unser Oasen Projekt als Hauseltern zu gewinnen.

### Projekt Geddalahalli Zentrum , Bangalore



In diesem Zentrum soll unser Partner und der Leier Rev. A. Bernad mit seiner Familie wohnen. **Die Fenster, Türen und der Innenausbau konnten noch nicht finanziert werden.** Trotzdem wird das Gebäude in den

meisten Räumen vielfältig genutzt. Sprachkurse in Englisch werden durchgeführt. Sonntagsgottesdienste werden gefeiert.

Frauen werden in regelmäßigen Kursen für **Schneiderei und Näherei** unterrichtet. Das Angebot ist für die sozial Schwächsten. Für die Ausbildung haben wir Nähmaschinen bereit stellen können. An Ostern habe ich erlebt, wie 13 Frauen aus der Hand des Bürgermeisters des Geddalahalli Stadtkreises ihre Abschlusszeugnisse erhielten. Die Frauen erlebten die Diplomierung als die größte Ehre in ihrem bisherigen Leben. Nun können sie



mit dem Handwerk selbständig ein kleines Einkommen erzielen und mit dem Ausweis sogar das Doppelte.

Das anschließend offerierte Essen im Freien war für alle Frauen, die ihre Familienangehörigen einladen durften, ebenso einmalig und ein großes Freudenfest.

### Patenschaften



Im Bild sehen Sie Moses mit seiner Schwester Beulah.

Diese zwei stehen hier vor Ihnen, weil beide durch FAMIN Patenschaften eine gute Schule besuchen können. Sie wollen Ihnen dafür auf diese Weise von Herzen danken, weil sie wissen, eine echte Chance für ihr Leben bekommen zu haben.

Wir freuen uns ebenso darüber und danken auch für alle Unterstützungen, die insbesondere für Kinder Patenschaften übernommen und geleistet werden.

### Schlusswort

Die Menschen in Südbindien hoffen auf unsere weitere Hilfe. Wir bitten um Ihre tatkräftige Unterstützung, damit wir wie das Kind den „Seesternen“ - diesen Menschen weiter Lebenshilfe und Hoffnung anbieten können.

Wir erbitten Gaben für

- ◇ einen Fonds zur Errichtung von Oasen-Heimstätten für Buben- und Mädchen (einfach gebaute und eingerichtete 12er Einheiten mit Hauseltern)
- ◇ die Fertigstellung des Geddalahalli Zentrums,
- ◇ für den Kauf von Nähmaschinen,
- ◇ regelmäßige Spenden für das Leitungsteam
- ◇ Unterstützung für Familien- Kinder-Patenschaften)

Für den kommenden November plane ich einen weiteren Aufenthalt im Hilfegebiet, um den Projektfortschritt zu erfahren und die weiteren Entwicklungsschritte zu planen. Wer möchte mich begleiten?

Wir danken ihnen, liebe Freunde, für alles verständnisvolle und hilfreiche Mittragen.

Herzliche Grüsse und Vergelt's Gott!



Sylvia + Peter  
Müller-Graf